

# Prima Klima!

## Klimaforschung auf dem Jahrmarkt der Eitelkeiten

Machen wir uns vorab eines klar: es geht nicht um die Wettervorhersage, wenn wir von Klimaforschung reden. Dieser Eindruck könnte nämlich entstehen, wenn man sich ansieht, in welcher Weise auf diesem Gebiet mit Verantwortung umgegangen wird. Und man möchte mit Stephane Hessel ausrufen »Empört euch!«

Während nämlich Politik und Wirtschaft vor der Aufgabe stehen, angemessene Entscheidungen zur Energiepolitik zu treffen - Entscheidungen von ungeheurer Tragweite – währenddessen vergeuden die an der Klimaforschung beteiligten Wissenschaftler ihre Zeit und Energie für interdisziplinäre Grabenkämpfe um die Meinungsführerschaft.

So wie den Politikern ergeht es auch den Bürgern, wenn auch mit weniger dramatischen Folgen. Wer sich über den Stand der Erkenntnis informieren will, fühlt sich recht schnell auf den Jahrmarkt der Eitelkeiten entrückt. Im Internet präsentieren sich mit klar definierten Feindbildern auf *klimafakten.de* und *eike-klima-energie.eu* die Protagonisten des Spektakels. Dem erstaunten Betrachter scheint es dabei so, als würde der Glaube in dieser Auseinandersetzung eine immer größere Rolle spielen, denn die Positionierung nimmt regelrecht religiöse Züge an und hat sogar schon eine eigene Liturgie entwickelt. Alles dreht sich um die große Frage: »Trägt der Mensch die Schuld an der Klimaveränderung oder vollzieht sie sich unabhängig von seinen bescheidenen Möglichkeiten?« Die eine Seite sagt JA, die andere NEIN. Und zwar immer! In jedem Kontext! Unnachgiebig!

Als neutraler Beobachter schwankt man ständig, welcher Seite man die größere Kompetenz zutraut, welche der vorgebrachten Fakten die höhere Signifikanz versprechen. Aber das ist gar nicht das Entscheidende, sondern die Tatsache, dass auf keiner Seite die Bereitschaft zu erkennen ist, sich auf den Anderen zuzubewegen. Jede Partei hat *ihre* Studien, *ihre* Portale, *ihre* Konferenzen, *ihre* Protégés. Von Lobbyismus ist auch des Öfteren die Rede, aber das ist eher unwahrscheinlich, schließlich sind die Forscher viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass sie auch noch die Interessen Dritter wahrnehmen könnten.

Nun könnte man sagen: gestritten wurde immer, der wissenschaftliche Disput ist ein wichtiges Instrument des Erkenntnisgewinns. Das Problem ist aber: wir haben keine Zeit! Die Beantwortung dieser großen Frage ist von ganz elementarer Bedeutung für Weichenstellungen in Energiewirtschaft und Umweltpolitik. Deshalb kann das hier skizzierte Verhalten nicht mit einem Lächeln über schrullige Akademiker abgetan werden. Diese Situation muss von Politik und Wirtschaft streng hinterfragt werden.

Schon 2001 sagt der Geologe Ulrich Berner in einem SPIEGEL-Interview: „Die Aussagen des IPCC<sup>1</sup> sind überhaupt nicht eindeutig. Innerhalb der Fachgemeinde gehen die Auffassungen weit auseinander. Lediglich die ... Zusammenfassung für die politischen Entscheidungsträger suggeriert eine Einigkeit, die in Wahrheit nicht existiert.“<sup>2</sup>

Diesen Satz muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Er legt die Frage nahe, wie wichtig Einigen die Bewahrung ihres Egos, ihrer Position und ihres Budgets ist, in Relation zur Tragweite der Entscheidungen, die sich auf ihre Aussagen stützen könnten.

---

<sup>1</sup> Intergovernmental Panel on Climate Change („Weltklimarat“ mit heftig umstrittener Kompetenz)

<sup>2</sup> „Blühende Landschaften“ Interview mit Ulrich Berner, Der Spiegel 23/2001

Sollten die Motive wirklich so einfach gestrickt sein, wie sie Joanne Nova<sup>3</sup> mit der nebenstehenden Karikatur zu erklären versucht?! Wie eingangs schon gesagt: es geht hier nicht um die Wettervorhersage, sondern um Entscheidungen von Tragweite für Generationen! Das kommt also der Bereitschaft, die eigene Großmutter zu verkaufen, schon sehr nahe. Diese Vermutung schwingt auch in der Einschätzung von Vahrenholt und Lüning mit:



„Aufgrund der zahlreichen offensichtlichen Widersprüche und Probleme in den Klimawissenschaften, ist eine Evaluierung durch externe Auditoren dringend angezeigt. Da die in diesem Bereich „aktiven Klimaforscher“ durch vielfältige Kooperationen, Institutionszugehörigkeiten und andere Abhängigkeiten im Zuge von Fördermittelbeantragungen und -bewilligungen miteinander eng verflochten sind, kann eine solche Überprüfung nur durch außenstehende Naturwissenschaftler erfolgen.“<sup>4</sup>

Wir wollen zur Beförderung des Dialogs einen kleinen Beitrag leisten und unser Portal für die Darstellung der unterschiedlichen Positionen zur Verfügung stellen, aber nicht als ein weiteres Forum der Polemik, sondern als Auditorium, von dem folgendes zu bewerten ist:

- die Methodik der Forschung und die Signifikanz ihrer Ergebnisse
- die Sachlichkeit und das Fundament von Gegenpositionen
- die Relevanz der Erkenntnisse für globale Entscheidungen

Diese Bewertung macht jedoch nur dann einen Sinn, wenn sie von Wissenschaftlern vorgenommen wird, deren Kompetenz und Integrität über jeden Zweifel erhaben sind. Natürlich darf man sich keinen Illusionen hingeben: selbst wenn Leibniz, Einstein und Helmholtz eine gemeinschaftliche Position verfassten – die Vertreter der benachteiligten Partei würden sie nicht anerkennen und methodische Fehler, Voreingenommenheit oder Lobbyismus unterstellen. Dennoch muss es das Ziel sein, die Ergebnisse so robust zu gestalten, dass man sie guten Gewissens nach außen tragen kann.

Nicht nur Wissenschaftler sollen hier zu Wort kommen, sondern auch diejenigen, die sich Gedanken um die Zukunft machen und von den widersprüchlichen Expertenmeinungen zunehmend verunsichert sind. Es ist dies, was immer wieder vergessen wird in der hitzigen Debatte: es geht nicht per se um Klimawandel – damit wird die Erde seit Anbeginn fertig – es geht darum, ob und wie die **Menschen** damit leben können.

Von rein polemischen Beiträgen bitten wir jedoch abzusehen. Wer beispielsweise in bestem Shitstorm-Stil schreibt: »Diesem TV verblödeten Sklavenvolk kann man den größten Schwachsinn aufoktroieren, es ist unfähig Widerstand zu leisten«<sup>5</sup>, der wird auf dieser Seite keine Plattform finden, auch wenn er rechtsschreiblich korrekt wäre.

Dr. Klaus Fürst  
Institut für Kommunikation von Zukunftskonzepten  
www.i-k-z.de

<sup>3</sup> Joanne Nova „Das Skeptiker Handbuch“ www.joannenova.com.au 2009

<sup>4</sup> Fritz Vahrenholt, Sebastian Lüning „Attacke von IPCC Leitautor Andreas Fischlin gegen Fred Singer: Ein überfälliger Faktencheck“ www.kaltesonne.de 02.06.2012

<sup>5</sup> Kommentar zu „Abzocke mit Wärmedämmung“ www.eike-klima-energie.eu , 20.07.2012